

Liesmich-Datei für CompuServe 3.0.4

Oktober 1997

Diese Liesmich-Datei enthält Installationshinweise, weist auf besondere Merkmale hin und bietet weitere nützliche Informationen, um Sie so schnell wie möglich mit dem Programm CompuServe 3.0.4 vertraut zu machen. Bitte überspringen Sie die Abschnitte Mindestvoraussetzungen und Installationshinweise, wenn Sie CompuServe 3.0.4 bereits installiert haben, und fahren Sie mit den nachfolgenden Abschnitten fort.

Inhalt

1. Erweiterung auf CompuServe 3.0.4
2. Mindestvoraussetzungen
3. Installationshinweise
 - 3.1 Installation von CompuServe 3.0.4 für Windows 95 und Windows NT 4.0
 - 3.2 Installation von CompuServe 3.0.4 für Windows NT 3.51
 - 3.3 Installation von CompuServe 3.0.4 auf einem LAN (lokalen Netzwerk)
4. Verbindung zu CompuServe 3.0.4
 - 4.1 DFÜ-Netzwerk bei CompuServe 3.0.4 für Windows 95
 - 4.2 Windows NT 3.5.1 RAS-Dienst für CompuServe 3.0 konfigurieren
 - 4.3 Windows NT 4.0 RAS-Dienst für CompuServe 3.0 konfigurieren
 - 4.4 CompuServe Mitgliedschaft einrichten oder Programm installieren?
5. Dateiablage erweitern
 - 5.1 Dateiablage-Konvertierung
 - 5.2 Dienstprogramm zur Dateiablage-Konvertierung
 - 5.3 Dateiablage-Dienstprogramm
6. Netscape Navigator als externen Web Browser verwenden
7. Herausragende Merkmale von CompuServe 3.0.4
8. Informationen zum Kundendienst
 - 8.1 Hilfe in CompuServe 3.0.4
 - 8.2 Online-Angebot
9. Speicherplatz auf der Festplatte freigeben
10. Proxy Server und Firewalls
11. Bekannte Probleme von CompuServe 3.0.4
 - 11.1 Falsches Modem eingestellt
 - 11.2 Netzwerkanmeldung von Windows erscheint immer
 - 11.3 RPA-Seiten werden nicht mehr angezeigt
 - 11.4 Fehlermeldung: RASAPI32.DLL konnte nicht geladen werden

1. Erweiterung auf CompuServe 3.0.4

Wenn Sie CompuServe 3.0.1 oder CompuServe 3.0.2 installiert haben, empfehlen wir Ihnen eine Erweiterung auf CompuServe 3.0.4. CompuServe 3.0.4 enthält die neuesten Servicepakete, beseitigt einige Programmfehler, bietet bessere DFÜ-Netz-Fehlermeldungen und beinhaltet eine neue kontextabhängige Hilfe, die ihnen wertvolle Tips zur Behebung von Verbindungsproblemen liefert.

2. Mindestvoraussetzungen

Windows 95

- 8 MB RAM (16 MB empfohlen)
- 60 MB freier Speicherplatz auf der Festplatte (zur Programminstallation)*

- 28 MB freier Speicherplatz auf der Festplatte (zur Programmausführung)
- 486/33 oder höherwertiger Prozessor
- VGA-Monitor (640 x 480 Pixel)
- Modem mit einer Baudrate von mindestens 9600 bps

Windows NT 3.51 und NT 4.0

- 16 MB RAM
- 60 MB freier Speicherplatz auf der Festplatte (zur Programminstallation)*
- 28 MB freier Speicherplatz auf der Festplatte (zur Programmausführung)
- 486/33 oder höherwertiger Prozessor
- VGA-Monitor (640 x 480 Pixel)
- Modem mit einer Baudrate von mindestens 9600 bps

* Wenn während der Installation Fehler auftreten, können Sie diese möglicherweise beheben, indem Sie den freien Festplatten-Speicherplatz auf 70 oder 80 MB erhöhen.

Windows 3.11

CompuServe 3.0.4 läuft nicht unter Windows 3.11. Wenn Sie CompuServe über Windows 3.11 nutzen möchten, installieren Sie bitte WinCIM 2.0.1 oder CompuServe 2.6.

3. Installationshinweise

CompuServe 3.0.4 kann zusätzlich zum Programm CompuServe Information Manager für Windows (WinCIM) 2.0.1 und zu CompuServe 2.5 installiert werden, wobei alle drei Programme auf gemeinsame Dateien (z. B. auf das CompuServe Adreßbuch) zugreifen. CompuServe 3.0.4 wird in einem eigenen Programmordner installiert, wobei ältere CompuServe Software nicht überschrieben wird.

Es wird empfohlen, CompuServe 3.0.4 im gleichen Verzeichnis zu installieren wie die anderen CompuServe Programme. CompuServe 3.0.4 hat dann automatisch Zugriff auf aktuelle Informationen zu Adreßbucheinträgen, Aktienkursen, Portfolio-Einträgen, auf Ihr persönliches Menü sowie auf weitere Informationen.

3.1 Installation von CompuServe 3.0.4 für Windows 95 und NT 4.0

1. Legen Sie die CompuServe CD-ROM in das Laufwerk ein.
2. Klicken Sie auf das Menü **Start** und anschließend auf den Befehl **Ausführen**.
3. Geben Sie D:\RUN.EXE ein, und klicken Sie anschließend auf OK. (Ersetzen Sie D: ggf. durch die von Ihnen vergebene Laufwerksbezeichnung.)

Hinweis: Bei Aktivierung der CD-AutoPlay-Funktion von Windows 95 wird das Programm unmittelbar nach Einlegen der CD automatisch ausgeführt.

3.2 Installation von CompuServe 3.0.4 für Windows NT 3.51

1. Legen Sie die CompuServe CD-ROM in das Laufwerk ein.
2. Wählen Sie im Programm-Manager zunächst den Eintrag **Datei** und anschließend den Befehl **Ausführen**.
3. Geben Sie D:\RUN.EXE ein, und klicken Sie anschließend auf **OK**. (Ersetzen Sie D: ggf. durch die von Ihnen vergebene Laufwerksbezeichnung.)
4. Befolgen Sie die Anweisungen unter Abschnitt 4.2, "Windows NT 3.5.1 RAS-Dienst für CompuServe 3.0 konfigurieren", wenn Sie noch keine TCP/IP-Verbindung installiert bzw. konfiguriert haben.

3.3 Installation von CompuServe 3.0.4 auf einem LAN (lokalen Netzwerk)

Hinweis: Wir möchten Sie darauf hinweisen, daß eine Netzwerkinstallation der CompuServe Software, durch die der gleichzeitige Zugriff auf die Software durch mehrere Benutzer ermöglicht wird, nicht ausgeführt werden sollte, da die Programmkomponenten Microsoft Internet Explorer und die DFÜ-Netzwerkdateien lokal installiert werden müssen. Dies bedeutet, daß die Software für jeden Benutzer neu installiert werden müßte.

Für einen Teil des Installationsvorgangs der CompuServe Software auf einem Windows-PC ist die Installation oder Konfiguration eines DFÜ-Netzwerks erforderlich. Diese Windows-Komponente enthält die TCP/IP-Verbindung (Winsock) für Modem- oder ISDN-Verbindungen.

Die CompuServe Software benötigt eine 32-bit Windows TCP/IP-Verbindung (Winsock), z. B. das DFÜ-Netzwerk von Microsoft, um eine Verbindung zu CompuServe herstellen zu können.

Durch die Installation oder Konfiguration des Microsoft DFÜ-Netzwerks auf Ihrem PC können Konflikte mit der bestehenden Netzwerkinstallation bzw. -konfiguration auftreten, besonders dann, wenn das Netzwerk TCP/IP-Verbindungen unterstützt.

Daher sollten Sie unbedingt mit Ihrer internen Systemverwaltungsabteilung, Netzwerkabteilung oder dem Netzwerk-Administrator Rücksprache halten, bevor Sie mit der Installation der CompuServe Software auf Ihrem PC fortfahren. Stellen Sie sicher, daß durch die Installation der Software keine Konflikte oder Funktionsfehler bei Ihrem Netzwerk verursacht werden.

Solche Konflikte können dazu führen, daß die bestehende Netzwerkinstallation oder -konfiguration nicht mehr fehlerfrei arbeitet und daß somit andere lokale Benutzer Fehlermeldungen erhalten.

Wenn Sie nicht sicher sind, ob Verbindungen zu CompuServe von Ihrem PC unterstützt werden oder ob die Installation der Software zu Konflikten führen kann, sollten Sie die Installation abbrechen.

LAN- und WAN-Verbindungen:

Sie können mit der CompuServe Software eine Verbindung zu CompuServe über das Netzwerk herstellen, wenn das Netzwerk TCP/IP-Verbindungen unterstützt und einen vollständigen Internet-Zugang über eine entsprechende Gateway-Verbindung bietet.

Wenn für dieses Internet-Gateway jedoch Sicherheitsbeschränkungen gelten, wie etwa eine Firewall, oder das Gateway einen Proxy-Server verwendet, ist eine Verbindung zu CompuServe unter Umständen nicht möglich.

Stellen Sie bei Ihrer internen Systemverwaltungsabteilung, Netzwerkabteilung oder dem Netzwerk-Administrator sicher, daß Ihr Netzwerk solche Verbindungen zu CompuServe unterstützt, bevor Sie mit der Installation fortfahren.

WEITERE INFORMATIONEN:

Weitere Informationen über LAN- oder WAN-gestützte Verbindungen zu CompuServe erhalten Sie von unserem Kundendienst unter der Telefonnummer 01805-258146. Sie erreichen den Kundendienst täglich von 0 Uhr bis 24 Uhr.

4. Verbindung zu CompuServe 3.0.4

4.1 DFÜ-Netzwerk bei CompuServe 3.0.4 für Windows 95

Bei Installation von CompuServe 3.0.4 unter Windows 95 wird automatisch die Funktion **DFÜ-Netzwerk** von Microsoft verwendet.

In diesem Abschnitt werden drei Situationen beschrieben:

1. Sie haben noch keine CompuServe Software auf Ihrem Computer installiert und möchten CompuServe 3.0.4 zum ersten Mal installieren.

Empfohlene Installationsmethode: Standardinstallation

2. Sie sind Mitglied bei CompuServe und haben früher bereits CompuServe Software auf Ihrem Computer installiert. Sie möchten CompuServe 3.0.4 zum ersten Mal im gleichen Verzeichnis wie Ihre bereits vorhandene CompuServe Software installieren.

Empfohlene Installationsmethode: Standardinstallation

3. Sie haben bereits eine Winsock-Verbindung installiert, z. B. Trumpet oder LAN, und möchten CompuServe 3.0.4 zum ersten Mal installieren.

Empfohlene Installationsmethode: Benutzerdefinierte Installation

Situation 1: Erstmalige Installation von CompuServe 3.0.4

Standardinstallation: Bei Wahl der Standardinstallation richtet CompuServe 3.0.4 automatisch das DFÜ-Netzwerk von Microsoft als Standardverbindung ein und verwendet außerdem die Microsoft-Datei WSOCK32.DLL.

Nach der Standardinstallation von CompuServe 3.0.4 werden Ihre persönlichen Verbindungseinstellungen im Drop-Down-Listenfeld **Winsock** auf **DFÜ-Netzwerk** und im Drop-Down-Listenfeld **Verbindung über** auf **CS3 Connection** festgelegt.

Benutzerdefinierte Installation: Bei Wahl der benutzerdefinierten Installationsmethode von CompuServe 3.0.4 können Sie die gewünschte Verbindungsart selbst festlegen. Sie können entweder **DFÜ-Netzwerk installieren** wählen oder **Bestehende Internet-Verbindung verwenden** angeben, wenn Sie das DFÜ-Netzwerk nicht verwenden möchten.

Bei Wahl von **DFÜ-Netzwerk installieren** verwendet CompuServe 3.0.4 das DFÜ-Netzwerk als Verbindungsmethode für CompuServe. Wie bei der Standardinstallation werden Ihre persönlichen Verbindungseinstellungen im Drop-Down-Listenfeld **Winsock** auf **DFÜ-Netzwerk** und im Drop-Down-Listenfeld **Verbindung über** auf **CS3 Connection** festgelegt.

Wenn Sie **Bestehende Internet-Verbindung verwenden** wählen, installiert CompuServe 3.0.4 nicht das DFÜ-Netzwerk, sondern verwendet statt dessen die erste gefundene 32-Bit-Winsock-Verbindung. Ihre persönlichen Verbindungseinstellungen werden im Drop-Down-Listenfeld **Winsock** auf **Standard-Winsock** festgelegt. Gleichzeitig wird das Feld für das DFÜ-Netzwerk grau dargestellt.

Situation 2: Installation von CompuServe 3.0.4 im selben Verzeichnis wie WinCIM 2.0.1

Wenn Sie CompuServe über WinCIM 2.0.1 erweitern und CompuServe 3.0.4 im selben Verzeichnis wie WinCIM 2.0.1 (normalerweise /C/SERVE) installieren, verhält sich CompuServe 3.0.4 genau wie bei der erstmaligen Installation. Bei Verwendung der Standard-Installationsmethode wird standardmäßig das DFÜ-Netzwerk installiert. Sie können die Installation des DFÜ-Netzwerks vermeiden, indem Sie die benutzerdefinierte Installation verwenden und die Option **Bestehende Internet-Verbindung verwenden** wählen.

Die Installation von CompuServe 3.0.4 im selben Verzeichnis wie WinCIM 2.0.1 hat keine Auswirkungen auf den Verbindungsprozeß von WinCIM 2.0.1.

Situation 3: Installation von CompuServe 3.0.4 bei vorhandener Winsock-Verbindung

Wenn Sie bereits eine Winsock-Verbindung eingerichtet haben, müssen Sie die Installation von CompuServe 3.0.4 mit Hilfe der benutzerdefinierten Installationsmethode vornehmen und sollten bei Nachfrage die Option **Bestehende Internet-Verbindung verwenden** wählen. Andernfalls könnte bei der Installation des DFÜ-Netzwerks Ihre bereits vorhandene Winsock-Verbindung überschrieben werden.

Telefoneinstellungen für das DFÜ-Netzwerk

Wenn Sie das DFÜ-Netzwerk installieren, stellt CompuServe 3.0.4 eine DFÜ-Netzwerkverbindung namens CS3 Connection her. CS3 Connection enthält die Telefonnummer, die für die Verbindung mit dem CompuServe Netzwerk erforderlich ist.

Um die Telefoneinstellungen für das DFÜ-Netzwerk nach der Installation zu ändern, wählen Sie im Menü **Gehe zu** den Eintrag **Einstellungen**. Geben Sie anschließend auf der Registerkarte **Verbindung** im Gruppenfeld **Einwahlnummer** die Telefonnummer ein, die zur Herstellung der Verbindung zu CompuServe gewählt werden soll. Aktivieren Sie hierzu zunächst die Option **Einwahlnummer manuell ändern**, und geben Sie anschließend im Feld **Einwahlnummer** die Zugangsnummer ein.

4.2 Windows NT 3.51 RAS-Dienst für CompuServe 3.0 konfigurieren

Dieser Text beschreibt die Konfiguration des RAS (Remote Access Service) Dienstes unter Windows NT 3.51. Da CompuServe 3.0 unter Windows NT den RAS-Dienst nicht steuern kann, muß die Verbindung manuell aufgebaut werden. Danach kann CompuServe 3.0 gestartet werden.

Inhalt

- Installation des Remote Access Services
- Editieren der Datei SWITCH.INF
- Remote Access Service-Telefonbuch bearbeiten
- Herstellen der Verbindung
- Trennen der Verbindung

Gehen Sie folgendermaßen vor, wenn Windows NT Dial-up Remote Access Service (RAS) noch nicht auf Ihrem Rechner installiert ist. Ist RAS bereits installiert, fahren Sie bitte mit Schritt 2 fort.

Schritt 1: Installation des Remote Access Services

Wählen Sie in der **Hauptgruppe** die **Systemsteuerung** und hier das Symbol **Netzwerk**. Klicken Sie anschließend im Dialogfeld **Netzwerkeinstellungen** auf die Schaltfläche **Software**. Wählen Sie im Feld **Netzwerksoftware hinzufügen** den Eintrag **Remote Access Service** und anschließend die Schaltfläche **Fortsetzen**. Geben Sie danach den Pfad für die Originaldateien an der entsprechenden Eingabeaufforderung an, und wählen Sie **Fortsetzen**. Die RAS-Dateien werden dann auf Ihren Computer kopiert. Nun folgt die Modeminstallation. Sollten Sie schon ein Modem installiert haben, fahren Sie bitte mit Schritt 1b fort.

Schritt 1a:

Im Dialogfeld **Anschluß hinzufügen** wird eine Liste aller Anschlüsse angezeigt, die unter Windows NT für RAS verfügbar sind. Wählen Sie den Anschluß, den Sie für Fernzugriffe verwenden möchten, und klicken Sie auf **OK**. Das RAS-Installationsprogramm bietet Ihnen dann

an, das am gewählten Anschluß angeschlossene Modem automatisch zu erkennen. Wählen Sie **Abbrechen**, um ein Modem manuell auszuwählen, oder wählen Sie **OK**, um das Modem automatisch ermitteln zu lassen. Im zweiten Fall erscheint ein Dialogfeld, in dem das erkannte Modem angezeigt wird. Klicken Sie auf **OK**. Im Dialogfeld **Anschluß konfigurieren** wird das erkannte Modem markiert.

Wählen Sie dann im Feld **Verwendung** die Option **Client**. Schließen Sie das Dialogfeld **Anschluß konfigurieren** mit Klick auf **OK**.

Schritt 1b:

Klicken Sie auf **Weiter**, um das Fenster **RAS-Setup** zu schließen. Die veränderten Netzwerkeinstellungen können Sie mit **OK** bestätigen; die Netzwerkkonfiguration wird abgeschlossen. Starten Sie den Computer neu, damit die Änderungen wirksam werden.

Im Programm-Manager finden Sie nun eine neue Programmgruppe mit dem Namen Remote Access Service.

In den nächsten Schritten wird der Remote Access Service für die Verbindung zu CompuServe konfiguriert.

Schritt 2: Editieren der Datei SWITCH.INF

In der Datei SWITCH.INF im WINDOWSNT3.51-Verzeichnis\SYSTEM32\RAS müssen Sie einen Eintrag für das automatische Login einfügen. Öffnen Sie hierzu einen Editor (z. B. unter der Programmgruppe ZUBEHÖR), und fügen Sie am Ende der Datei SWITCH.INF folgendes Skript hinzu:

```
[CompuServe]
COMMAND=<cr>
OK=<match>"e"
ERROR_NO_CARRIER=<match>"NO CARRIER"
LOOP=<ignore>
COMMAND=+<cr>
OK=<match>"Host Name"
ERROR_NO_CARRIER=<match>"NO CARRIER"
LOOP=<ignore>
COMMAND=CIS<cr>
OK=<match>"User ID:"
ERROR_NO_CARRIER=<match>"NO CARRIER"
LOOP=<ignore>
COMMAND=xxxxxx,xxxx/NOINT/GO:PPPCONNECT<cr>
OK=<match>":"
ERROR_NO_CARRIER=<match>"NO CARRIER"
LOOP=<ignore>
COMMAND=yyyyyy<cr>
CONNECT=<ignore>
```

In diesem Skript müssen Sie in der Zeile

COMMAND=xxxxxx,xxxx/NOINT/GO:PPPCONNECT<cr> noch xxxxxx,xxxx durch Ihre User ID und in der Zeile COMMAND=yyyyyy<cr> die Zeichenfolge yyyyyy durch Ihr Paßwort ersetzen. Speichern Sie dann die editierte Datei SWITCH.INF ab.

Hinweis: Bitte beachten Sie, daß jeder Ihr Paßwort in dieser Datei sehen kann, der Zugriff auf die Datei hat. Stellen Sie daher mit dem Dateimanager die Zugriffsrechte auf die Datei SWITCH.INF

entsprechend ein.

Schritt 3: Remote Access Service-Telefonbuch bearbeiten

Öffnen Sie das RAS-Telefonbuch aus der Remote Access Service Programmgruppe. Wenn sich in Ihrem RAS-Telefonbuch noch kein Eintrag befindet, werden Sie darauf hingewiesen, daß das Telefonbuch leer ist. Wählen Sie die Schaltfläche **OK**, um einen Eintrag hinzuzufügen. Ist bereits ein RAS-Telefonbuch-Eintrag vorhanden, so können Sie mit der Schaltfläche **Neu** einen weiteren Eintrag hinzufügen. Definieren Sie dann das neue RAS-Telefonbuch wie folgt:

Geben Sie im Feld **Eintragsname** einen Namen für den neuen Eintrag ein (z. B. CompuServe). Geben Sie im Feld **Telefonnummer** die lokale Einwahlnummer für CompuServe sowie etwaige Zusatznummern (z. B. eine 0 für die Verbindung zur Amtsleitung) ein. Geben Sie im Feld **Beschreibung** beispielsweise COMPUSERVE ein. Aktivieren Sie das Feld **Echtheitsbestätigung mit aktuellem Benutzernamen und Kennwort**.

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Erweitert**.

Wählen Sie unter der Auswahlliste **Anschluß** die Schnittstelle aus, an der das Modem angeschlossen ist.

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Netzwerk** am unteren Fensterrand. Im Fenster **Einstellungen zum Netzwerkprotokoll** markieren Sie bitte die Option **PPP (Point-to-Point Protocol)**, deaktivieren Sie die Optionen **NetBEUI**, **IPX** und **LCP-Erweiterungen anfordern (RFC 1570)**, und aktivieren Sie **TCP/IP**.

Klicken Sie auf die Schaltfläche **TCP/IP-Einstellungen**. Im Fenster **PPP TCP/IP-Einstellungen** wählen Sie **IP-Adresse durch Server zuweisen lassen** und **Namensserveradresse durch Server zuweisen lassen**. Aktivieren Sie im unteren Gruppenfeld die Optionen **Standard-Gateway im Fernnetzwerk verwenden** und **VJ-Vorspannkomprimierung**.

Klicken Sie dann auf die Schaltfläche **OK** und im Fenster **Einstellungen zum Netzwerkprotokoll** nochmals auf **OK**.

Wählen Sie im Fenster **Telefonbucheintrag hinzufügen** die Schaltfläche **Sicherheit**. Aktivieren Sie im erscheinenden Fenster **Sicherheitseinstellungen** die Auswahl **Echtheitsbestätigung auch als unverschlüsselten Text**. Bei **Terminal** oder **Skript vor Wählen** wählen Sie bei der Auswahlliste **Kein**, und bei **Terminal** oder **Skript nach Wählen** wählen Sie **CompuServe**.

Klicken Sie auf die Schaltfläche **OK** und im Fenster **Telefonbucheintrag hinzufügen** nochmals auf **OK**.

Schritt 4: Herstellen der Verbindung

Um die PPP-Verbindung aufzurufen, klicken Sie im Remote Access Service-Telefonbuch auf die Schaltfläche **Wählen**. Das Modem wählt sich in den entsprechenden CompuServe Knoten ein, und das Skript zur Überprüfung Ihrer User ID und Ihres Paßworts wird ausgeführt. Auf diese Verbindung kann nun CompuServe 3.0 aufsetzen.

Schritt 5: Trennen der Verbindung

Um die Verbindung zu trennen, klicken Sie bitte im Remote Access Service-Telefonbuch auf die Schaltfläche **Auflegen**.

4.3 Windows NT 4.0 RAS-Dienst für CompuServe 3.0 konfigurieren

Dieser Text beschreibt die Konfiguration des RAS (Remote Access Service) Dienstes unter Windows NT 4.0. Da CompuServe 3.0 unter Windows NT das DFÜ-Netzwerk nicht steuern kann, muß die Verbindung mit dem RAS-Dienst bzw. dem DFÜ-Netzwerk manuell aufgebaut werden. Danach kann CompuServe 3.0 gestartet werden.

Inhalt

- Modeminstallation unter Windows NT
- Installation des Modems als RAS-Gerät
- Starten des DFÜ-Netzwerkes
- Einrichten eines Telefonbucheintrages
- Konfiguration des DFÜ-Netzwerkes
- Herstellen der Verbindung
- Trennen der Verbindung

Schritt 1: Modeminstallation unter Windows NT

Falls Sie Ihr Modem schon korrekt installiert haben, können Sie diesen Schritt übergehen. Um ein neues Modem hinzuzufügen, klicken Sie bitte auf **Start - Einstellungen - Systemsteuerung**. Klicken Sie nun bitte zweimal auf das Symbol **Modems**. Um ein neues Modem zu installieren, klicken Sie bitte auf **Hinzufügen**. Klicken Sie nun bitte auf **Weiter**, um Ihr Modem automatisch erkennen zu lassen. Dieser Vorgang kann einige Minuten dauern. Nachdem das Modem korrekt erkannt wurde, klicken Sie bitte zuerst auf den COM-Port, an dem das Modem angeschlossen ist. Danach können Sie auf **Weiter** klicken und im nächsten Fenster schließlich auf **Fertigstellen**. Nähere Informationen zur Installation eines Modems finden Sie in der Hilfefunktion von Windows NT.

Schritt 2: Installation des Modems als RAS-Gerät

Um diese Einstellungen vornehmen zu können, müssen Sie als Administrator angemeldet sein. Klicken Sie nun bitte wieder auf **Start - Einstellungen - Systemsteuerung** und dann zweimal auf das Symbol **Netzwerk**. Unter der Registerkarte **Dienste** muß nun das Modem als RAS-Gerät eingerichtet werden. Klicken Sie dazu bitte auf **RAS-Dienst (Remote Access Service)** und danach auf **Eigenschaften**. Falls noch kein Gerät definiert ist, klicken Sie bitte auf **Hinzufügen**, und wählen Sie dann das von Ihnen benutzte Modem aus. Falls unter **Dienste** der RAS-Dienst noch nicht eingerichtet ist, müssen Sie diesen zuerst installieren. Dazu klicken Sie bitte zuerst auf **Hinzufügen** und wählen dann aus der Liste der verfügbaren Dienste den **RAS-Dienst (Remote Access Service)** aus. Als Übertragungsprotokoll wird **TCP/IP** verwendet. Dieses Protokoll muß ebenfalls in den Netzwerkeinstellungen unter **Protokolle** hinzugefügt werden. Nähere Informationen dazu finden Sie ebenfalls in den Hilfefunktionen von Windows NT.

Schritt 3: Starten des DFÜ-Netzwerkes

Klicken Sie nun bitte auf **Start - Programme - Zubehör - DFÜ-Netzwerk**, um das Telefonbuch zu konfigurieren. Falls Sie das DFÜ-Netzwerk zum ersten Mal starten, bekommen Sie eine Meldung, daß das Telefonbuch leer ist. Diese Meldung bestätigen Sie bitte einfach mit einem Klick auf **OK**.

Schritt 4: Einrichten eines Telefonbucheintrages

Nach dem Start des Telefonbuches werden Sie zuerst nach einem Namen für die Verbindung gefragt. Geben Sie hier bitte CompuServe ein, und klicken Sie danach auf **Weiter**. Im nächsten Fenster klicken Sie bitte alle drei Optionen an (**Eine Verbindung mit dem Internet wird hergestellt, Unverschlüsseltes Kennwort senden..., Der Nicht-Windows-NT Server...**). Im Fenster **Rufnummer** tragen Sie bitte die Telefonnummer des CompuServe Zugangs ein. Danach klicken Sie wieder auf **Weiter**. Als nächstes werden Sie nach dem verwendeten Protokoll gefragt. Aktivieren Sie hier bitte das **PPP-Protokoll**, und klicken Sie auf **Weiter**. Nun können Sie das Anmeldeskript festlegen, um die Einwahl zu CompuServe zu automatisieren. Wählen Sie hier bitte die Option **Mit diesem Skript automatisieren** aus. Nun können Sie aus der Liste der verfügbaren Dateien das Skript SYSTEM32\RAS\CIS.SCP auswählen. Klicken Sie dann bitte wieder auf **Weiter**. Im Fenster **Meine IP-Adresse** sollte 0.0.0.0 eingetragen sein. Falls das nicht der Fall ist, ändern Sie die Adresse bitte entsprechend, und klicken Sie auf **Weiter**. Im nächsten Fenster werden Sie nun nach den DNS-Servern und nach den WINS-Servern gefragt. Hier sollte in beiden Fenstern ebenfalls 0.0.0.0 eingetragen werden. Nun klicken Sie noch auf **Weiter** und im nächsten Fenster schließlich auf **Fertigstellen**, um den Telefonbucheintrag abzuschließen.

Schritt 5: Konfiguration des DFÜ-Netzwerkes

Im Fenster **DFÜ-Netzwerk** klicken Sie bitte auf **Weiteres**. Es öffnet sich ein Pull-Down-Menü, in dem Sie bitte den Eintrag **Eintrags- und Modemeigenschaften bearbeiten** auswählen. Im Fenster **Telefonbucheintrag bearbeiten** klicken Sie bitte auf die Registerkarte **Server**. Aktivieren Sie hier bitte die Optionen **Software-Komprimierung aktivieren** und **LCP-Erweiterungen für PPP aktivieren**. Nun klicken Sie bitte auf **OK**, um die Konfiguration abzuschließen.

Schritt 6: Herstellen der Verbindung

Im Fenster **DFÜ-Netzwerk** können Sie nun auf **Wählen** klicken, um die Verbindung herzustellen. Sie sehen dann den Login-Vorgang in einem sog. Terminal-Fenster. Die User ID und das Paßwort werden automatisch übermittelt. Falls Sie die Fehlermeldung "?? LOGINE - Invalid entry - try again" sehen, ist das Paßwort falsch. In diesem Fall brechen Sie bitte die Verbindung ab und geben das Paßwort noch einmal ein. Nach dem Verbindungsaufbau wird Ihr Rechner am CompuServe Netzwerk angemeldet und Sie haben eine 32-Bit-Winsock-Verbindung hergestellt. Auf diese Verbindung kann nun CompuServe 3.0 aufsetzen.

Trennen der Verbindung

Um die Verbindung zu trennen, klicken Sie bitte mit der rechten Maustaste auf den DFÜ-Netzwerk-Monitor in der rechten unteren Ecke der Taskleiste von Windows NT. Diesen Netzwerk-Monitor erkennen Sie auch am Telefon-Symbol. Wählen Sie nun bitte **Auflegen - CompuServe**.

4.4 CompuServe Mitgliedschaft einrichten oder Programm installieren?

Anhand einer gefundenen bzw. nicht gefundenen Datei vom Typ CIS.INI kann CompuServe 3.0.4 in der Regel Ihren Mitgliedsstatus ermitteln und fordert Sie dementsprechend auf, entweder eine neue Anwender-Mitgliedschaft einzurichten oder die CompuServe Software zu installieren (wenn Sie bereits CompuServe Mitglied sind).

Wenn keine CIS.INI-Datei erkannt werden konnte, erscheint das Fenster **Willkommen**, in dem Sie entweder eine neue Anwender-Mitgliedschaft einrichten oder die Software installieren können. Neue Mitglieder sollten im Fenster **Willkommen** stets die Option **Jetzt anmelden** wählen.

Wenn Sie bereits CompuServe Mitglied sind, das Programm jedoch aus einem Verzeichnis ausführen, in dem keine CIS.INI-Datei gefunden werden kann, müssen Sie die Option **Einstellungen** wählen.

Bereits angemeldete Mitglieder sollten beachten, daß CompuServe 3.0.4 im Gegensatz zu WinCIM 2.0.1 bei den Verbindungseinstellungen kein Kontrollkästchen **Winsock** enthält. Für alle CompuServe 3.0.4.-Verbindungen ist das PPP-Protokoll sowie eine Winsock-Verbindung erforderlich. Auf diese Weise ermöglicht CompuServe einen einfachen Internet-Zugang und bietet eine neue, integrierte Multi-Tasking-Unterstützung.

5. Dateiablage erweitern

In der CompuServe 3.0.4-Dateiablage werden CompuServe Post, Forumnachrichten, Nachrichtenartikel oder andere Arten von Artikeln, die Sie sich später anschauen oder die Sie später verwenden möchten, abgelegt. Klicken Sie im Nachrichtenfenster oder im Artikelfenster einfach auf die Schaltfläche **Ablegen**, und wählen bzw. erstellen Sie dann einen Ordner, in dem Sie den Artikel ablegen möchten.

Sie rufen die Dateiablage auf, indem Sie auf dem **Home Desktop** auf die Schaltfläche **Persönliche Unterlagen** klicken und dann den entsprechenden Ordner in der Dateiablage anklicken. Sie können die Dateiablage aber auch aufrufen, indem Sie in der Symbolleiste von CompuServe 3.0.4 auf die Schaltfläche **Dateiablage** klicken.

5.1 Dateiablage-Konvertierung

Die Dateiablage von CompuServe 3.0.4 arbeitet mit einem Format, das sich von dem Format älterer CompuServe Software-Versionen vor CompuServe 3.0 unterscheidet. Einträge, die in älteren Dateiablage-Versionen abgelegt wurden, müssen konvertiert werden, bevor sie in CompuServe 3.0.4 angezeigt werden können. Einträge, die in der Dateiablage von CompuServe 3.0.4 abgelegt wurden, können mit älteren CompuServe Software-Versionen vor CompuServe 3.0 nicht angezeigt werden.

5.2 Dienstprogramm zur Dateiablage-Konvertierung

Mit diesem Dienstprogramm werden die Inhalte der Dateiablage, die mit den Versionen WinCIM, DOSCIM und CSNav erstellt wurden, in das neue CompuServe 3.0-Format konvertiert. Wenn Sie CompuServe 3.0.4 im selben CompuServe Verzeichnis wie die übrigen Produkte installieren, wird dieses Programm automatisch aufgerufen, wenn Sie das erste Mal mit CompuServe 3.0.4 arbeiten. Es kann jedoch bei Bedarf jederzeit wieder aufgerufen werden.

Inhalte der Dateiablage nach der erstmaligen Installation von CompuServe 3.0.4 konvertieren:

1. Starten Sie die **Dateiablage-Konvertierung** (diese befindet sich in der CompuServe Programmgruppe).
2. Geben Sie im Dialogfenster **Dateiablage konvertieren** das Quell- und das Zielverzeichnis an.
3. Klicken Sie auf **Start**.

5.3 Dateiablage-Dienstprogramm

Mit diesem Dienstprogramm können Sie Sicherungskopien erstellen und Ihre Dateiablage pflegen. Neben der Erstellung von Sicherungskopien können Sie mit diesem Dienstprogramm nicht genutzten Speicher wieder freigeben, beschädigte Datensätze reparieren und Informationen von verschiedenen Dateiablagen zusammenführen. Das Programm enthält folgende Funktionen:

- Index neu erstellen
- Dateiablage reparieren
- Gelöschte Einträge wiederherstellen
- Gelöschte Einträge entfernen
- Statistik
- Einstellungen

Erstellen einer Sicherungskopie der Dateiablage:

1. Starten Sie das **Dateiablage-Dienstprogramm** (dieses befindet sich in der CompuServe Programmgruppe).
2. Wählen Sie im Menü **Datei** den Befehl **In Datei kopieren**.

Es wird ein Fenster angezeigt, in dem Sie das Verzeichnis der aktuellen Dateiablagen und den Namen der Sicherungsdatei, die Sie erstellen möchten, angeben können.

Die Datei kann gepflegt werden, indem Sie die passenden Befehle aus dem Menü **Dateiablage** auswählen.

6. Netscape Navigator als externen Web Browser verwenden

Diese Anweisungen gelten für Netscape Navigator 2.0.2 und höhere Versionen.

In CompuServe 3.0.4:

1. Wählen Sie in CompuServe 3.0.4 im Menü **Gehe zu** den Eintrag **Einstellungen**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Allgemeines**.
3. Klicken Sie im Gruppenfeld **Internet Browser-Optionen** auf den Befehl **Auswählen**.
4. Suchen Sie nach der Datei NETSCAPE.EXE und doppelklicken Sie darauf.
5. Aktivieren Sie auf der Registerkarte **Allgemeines** das Kontrollkästchen **Externen Internet Browser verwenden**, und klicken Sie anschließend auf **OK**.

In Netscape Navigator:

1. Wählen Sie in Netscape Navigator im Menü **Optionen** den Eintrag **Allgemeine Einstellungen**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Hilfsprogramme**.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Neuen Typ erstellen**.
4. Geben Sie im Feld **MIME-Typ** das Wort "application" (ohne Anführungszeichen) ein.
5. Geben Sie im Feld **MIME-Untergruppe** das Wort "x-gocserve" (ohne Anführungszeichen) ein.
6. Klicken Sie auf **OK**.
7. Geben Sie auf der Registerkarte **Hilfsprogramme** im Feld **Datei-Erweiterungen** das Wort "go" (ohne Anführungszeichen) ein.
8. Markieren Sie die Option **Anwendung starten**.
9. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Durchsuchen**, und doppelklicken Sie auf die Datei GOCSERVE.EXE. Klicken Sie anschließend auf **OK**.

7. Herausragende Merkmale von CompuServe 3.0.4

Ein neuer Multimedia Look

CompuServe 3.0.4 hat eine neu gestaltete multimediale Benutzeroberfläche, deren Graphiken sehr ansprechend und benutzerfreundlich sind. Mit dieser Software können z. B. Diagramme, Fotografien und andere multimediale Dateien automatisch angezeigt werden.

Neuer integrierter Web Browser für Windows 95 und Windows NT 4.0: Microsoft Internet Explorer 3.02

Der integrierte Web Browser Microsoft Internet Explorer 3.02 gewährleistet außerdem einen vollständigen und einfachen Zugang zum Internet.

CompuServe 3.0.4 enthält die neueste Version von Internet Explorer 3.01. Wenn Sie die gleiche oder eine ältere Version auf Ihrem Computer installiert haben, installiert CompuServe 3.0.4 automatisch die neueste Version, um zu gewährleisten, daß Sie die neueste Software verwenden und Ihre aktuelle Installation vollständig ist. Wenn Sie eine neuere Version von Internet Explorer installiert haben als CompuServe 3.0.4, verwendet CompuServe 3.0.4 die neuere Version.

Anwendern von Windows NT 3.51 bieten wir den Zugang zum Internet mit Hilfe von Microsoft Internet Explorer 2.1 an.

Multi-Tasking

Da CompuServe 3.0 Multi-Tasking unterstützt, können Sie durch das gleichzeitige Ausführen mehrerer Programme viel Zeit sparen. Verwenden Sie die Aufgabenliste, um Nachrichten und Dateien im "Hintergrund" einzulesen, während Sie im "Vordergrund" andere Online-Aktivitäten durchführen, wie z. B. neue Nachrichtenartikel lesen oder einen Forumbereich durchsuchen.

Benutzerdefinierte Funktionen

CompuServe 3.0.4 bietet Ihnen zeitsparende Organisations-Tools, mit denen sich zurückverfolgen läßt, welche Informationen Sie zuletzt aufgerufen haben, mit denen Sie häufig aufgerufene Informationen in Ihre persönliche Auswahlliste aufnehmen können oder mit denen Sie die Symbolleiste nach Ihren Vorstellungen anpassen können, um schnell und einfach auf häufig verwendete Befehle zugreifen zu können.

Kostenlose Software

Auf der CD-ROM (in den meisten Fällen Laufwerk D:) finden Sie kostenlose Bonussoftware. Ihre CD enthält z. B. Programme wie WorldsAway, Air Warrior II, BattleTech, Adobe Acrobat, Casino Poker und viele andere. Installieren Sie einfach die Software, die Sie interessiert, und erfreuen Sie sich an einem kostenlosen Service von CompuServe.

8. Informationen zum Kundendienst

8.1 Hilfe in CompuServe 3.0.4

Einführung zum Umgang mit der Hilfe: Auf den meisten Desktops befindet sich die Schaltfläche **Einführung**, über die Sie Informationen zur Ausführung von Vorgängen mit Hilfe der Desktop-Funktionen erhalten können. Wenn Sie ein neues Mitglied sind (oder wenig Gebrauch von CompuServe machen) ist die Schaltfläche **Hilfe** ein guter Ausgangspunkt.

Menü Hilfe: Wenn Sie mehr über den richtigen Umgang mit der Online-Hilfe erfahren möchten, wählen Sie aus dem Menü **Hilfe** den Menüeintrag **Hilfe benutzen** aus. Wählen Sie den Punkt **Inhalt** aus dem Hilfemenü, um das Inhaltsverzeichnis der Hilfe aufzurufen.

8.2 Online-Angebot

Wenn Sie CompuServe 3.0.4 installiert haben und Mitglied geworden sind, können Sie über CompuServe eine Vielzahl von Informationen, Software und Diensten nutzen. Klicken Sie einfach auf dem **Home Desktop** auf die Registerkarte **Kundendienst** und anschließend auf die Schaltfläche **Kundendienst**, um sich ein Menü des verfügbaren Hilfe- und

Unterstützungsangebots anzeigen zu lassen. Informationen und Unterstützung zu CompuServe 3.0.4 und verwandter Software erhalten Sie u.a. mit den Befehlen GO EINSTIEG, GO RATGEBER oder GO TECHINFO.

9. Speicherplatz auf der Festplatte freigeben

Durch folgende Maßnahmen können Sie zusätzlichen Speicherplatz auf Ihrer Festplatte schaffen:

- Durch Löschen alter WinCIM-Signup-Dateien werden 600 KB freigegeben. Löschen Sie den Pfad C:\CSERVE\WINSIGN, um Platz zu schaffen.
- Durch Löschen von Mosaic-Cache-Dateien werden bis zu 5 MB freigegeben (wenn Sie die Standard-Cachegröße verwendet haben). Löschen Sie den Pfad C:\CSERVE\MOSAIC\CACHE, um Platz zu schaffen.
- Durch Löschen der Mosaic-Software werden bis zu 1,9 MB freigegeben. Vergewissern Sie sich jedoch, daß dabei auch alle in Mosaic abgelegten Hotlists entfernt werden. Löschen Sie den Pfad C:\CSERVE\MOSAIC, um Platz zu schaffen.
- Wenn Sie WinCIM nicht mehr benötigen, können Sie durch Löschen des Pfades C:\CSERVE\WINCIM ungefähr 2 MB freigegeben.

Achtung: Löschen Sie beim Entfernen der Unterverzeichnisse nicht versehentlich den Inhalt des Verzeichnisses C:\CSERVE mit.

10. Proxy Server und Firewalls

CompuServe 3.0.4 benutzt den Port 4144, um eine direkte Verbindung zum CompuServe-Rechner herzustellen. Dies ist keine Standard Telnet-Verbindung, da CompuServe eine 8-Bit Übertragungsstrecke benötigt.

Bitte lassen Sie durch den Administrator des Proxy-Servers eine feste Verbindung von Port 4144 des Proxys zu Port 4144 von "gateway.compuserve.com" (in Deutschland: "gateway.compuserve.de") konfigurieren. Der Proxy-Server stellt dann jede Verbindung, die zu ihm selbst vom LAN aus auf Port 4144 aufgenommen wird, zu "gateway.compuserve.com" (in Deutschland: "gateway.compuserve.de"), Port 4144 durch. Dies ermöglicht vom LAN aus eine Verbindung zu CompuServe, ohne ein Sicherheitsrisiko darzustellen.

Wenn auf dem PC des Nutzers noch folgende Änderungen durchgeführt werden, ist die Internet-Verbindung möglich:

1. Öffnen Sie bitte mit einem Texteditor die Datei CIS.INI.

Hinweis:

Diese Datei befindet sich normalerweise auf Ihrer Festplatte im Verzeichnis CSERVE. Sie können auch mit dem WINDOWS EXPLORER nach dieser Datei suchen.

In dieser Datei finden Sie die Zeile:

[Connector (CIS Connection)]

Einige Zeilen darunter wird der Name des Gateways festgelegt:

HostIPName=gateway.compuserve.com

oder in Deutschland

HostIPName=gateway.compuserve.de

2. Bitte ersetzen Sie diesen Namen durch die IP-Adresse oder den Namen Ihres Proxy-Servers. Dies kann dann z.B. so aussehen:

HostIPName=proxy.somewhere.de

oder

HostIPAddress=195.111.222.333

Hinweis:

Den Namen bzw. die IP-Adresse des Proxy-Servers erfahren Sie normalerweise von Ihrem Netzwerkadministrator.

3. Speichern Sie die Datei und beenden Sie den Editor.

4. Starten Sie bitte CompuServe 3.0.4.

5. Wechseln Sie bitte in das Menü GEHE ZU - EINSTELLUNGEN.

6. Stellen Sie bitte die Verbindung CIS CONNECTION ein, da Sie nur für diese Sitzung den Proxy-Server eingestellt haben.

Nun sollte eine Verbindung über die CIS CONNECTION möglich sein.

Hinweis:

Sie können natürlich auch jede andere Sitzung entsprechend umstellen. In der Datei CIS.INI finden Sie für jede vorhandene Sitzung eine entsprechende Zeile [Connector (Sitzungsname)].

Konfigurationstest

Mit einem beliebigen Telnet-Terminalprogramm können Sie testen, ob die Konfiguration ihres Proxyservers stimmt. Bei Windows 95 und Windows NT 4.0 gehört ein solches Terminalprogramm zum Lieferumfang.

So können Sie den Test durchführen:

1. Klicken Sie bitte auf START - AUSFÜHREN.

Das Dialogfenster "Ausführen" wird geöffnet.

2. Geben Sie bitte "Telnet" ein und klicken Sie auf "OK".

Das Terminalprogramm wird gestartet.

3. Wählen Sie aus dem Menü VERBINDEN die Option NETZWERKSYSTEM.

4. Geben Sie unter HOSTNAME bitte die IP-Adresse Ihres Proxy-Servers ein.

5. Geben Sie unter ANSCHLUß bitte 4144 ein.

6. Klicken Sie dann auf die Schaltfläche "Verbinden".

Nach einigen Sekunden muß im Terminalfenster "Host Name:" erscheinen.

7. Geben Sie bitte CISAGREE ein.

Nach einigen Sekunden muß im Terminalfenster "User ID:" erscheinen.

Sollte dieser Test fehlschlagen, bitten Sie den Administrator Ihres Proxy-Servers, die Konfiguration zu überprüfen.

11. Bekannte Probleme von CompuServe 3.0.4

11.1 Falsches Modem eingestellt

Bei einigen ISDN-Karten werden sogenannte "virtuelle Modems" installiert. Dies geschieht bei Teles-Karten z.B. durch den VCOMM-Treiber oder bei AVM-Karten durch den CapiPort. Da diese Modems vor den virtuellen cFos Modems installiert werden, tauchen sie in der Modemliste immer als erstes auf. Sie müssen daher das Modem manuell auf eines der cFos Modems umstellen. Dazu gehen Sie bitte wie folgt vor:

Starten Sie CompuServe 3.0.4 und wechseln Sie in das Menü **Gehe zu - Einstellungen**. Klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche **DFÜ-Netzwerk konfigurieren**. Sie sehen nun das Fenster des DFÜ-Netzwerks, in dem unten das Modem eingestellt wird. Wählen Sie hier aus der Liste eines der cFos Modems aus (z.B. cFos ISDN X.75 universal). Durch diese Umstellung wird unter einigen Windows-Versionen die Netzwerkanmeldung für das DFÜ-Netzwerk wieder eingeschaltet. Siehe dazu Punkt 11.2 in diesem Dokument.

11.2. Netzwerkanmeldung von Windows erscheint immer

Falls Sie die Einstellungen für das Modem im DFÜ-Netzwerk verändern, wird von Windows 95 die Netzwerkanmeldung für das DFÜ-Netzwerk eingeschaltet. Dies äußert sich dann dadurch, daß Sie bei jedem Verbindungsaufbau entweder die Windows-Anmeldung oder die Anmeldung Ihres Netzwerkes bekommen. Um das abzustellen, gehen Sie bitte wie folgt vor:

Starten Sie CompuServe 3.0.4, und wechseln Sie in das Menü **Gehe zu - Einstellungen**. Klicken Sie dort bitte auf die Schaltfläche **DFÜ-Netzwerk konfigurieren**. Im Fenster des DFÜ-Netzwerkes klicken Sie bitte auf **Servertyp**. Hier sollte die Option **Am Netzwerk anmelden** deaktiviert sein. Falls dies nicht der Fall ist, nehmen Sie bitte das Häkchen heraus, und klicken Sie auf **OK** um das DFÜ-Netzwerk zu schließen. Klicken Sie nun noch einmal auf **OK**, um die Einstellungen von CompuServe 3.0.4 zu schließen. Nun sollte wieder ein problemloser Verbindungsaufbau möglich sein.

11.3 RPA-Seiten werden nicht mehr angezeigt

Dieser Effekt kann auftreten, falls Sie den Internet Explorer deinstalliert haben, jedoch immer noch als internen Browser verwenden. In diesem Fall erscheint zwar das RPA-Dialogfeld, die Seite selbst wird dann aber nicht dargestellt.

Abhilfe schafft einfach eine Neuinstallation von CompuServe 3.0.4. Dabei sollten alle notwendigen Dateien, einschließlich dem Internet Explorer und dem RPA-Modul neu installiert werden.

11.4 Fehlermeldung: RASAPI32.DLL konnte nicht geladen werden

Falls auf Ihrem System noch kein DFÜ-Netzwerk installiert war, kann unter Umständen während der Installation diese Fehlermeldung auftreten. Die Datei RASAPI32.DLL ist jedoch im Verzeichnis \WINDOWS\SYSTEM vorhanden. Dies hat keinen Einfluß auf die Funktion von

CompuServe 3.0.4 oder des DFÜ-Netzwerkes. Sie können diese Fehlermeldung daher ignorieren.